

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

31.7.1912 (No. 207)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

N^o 207

Mittwoch, den 31. Juli, 1912

155. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprech-
anschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen
in Empfang genommen werden.

Ver-^ozbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P
Einrückungsgebühr: die 6mal gepaltene Beilage oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keine
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

**Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung,
Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden“,
für die Monate**

August und September

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog
haben Sich unter dem 23. Juli 1912 gnädigst bewogen
gefunden, dem Hofrat und Realschuldirektor Dr. Christian
Koder in Überlingen das Ritterkreuz erster Klasse mit
Eichenlaub höchstseines Ordens vom Jähringer Löwen
zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog
haben Sich unter dem 23. Juli 1912 gnädigst bewogen
gefunden, dem Oberstraßenmeister Julius Fehr in
Ettenheim das Verdienstkreuz höchstseines Ordens vom
Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog
haben unter dem 22. Juli 1912 gnädigst geruht, den
Direktor der Realschule in Überlingen Hofrat Dr.
Christian Koder auf sein untertänigstes Ansuchen wegen
vorgeückten Alters unter Anerkennung seiner lang-
jährigen und treugeleisteten Dienste auf 12. September
1912 in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog
haben unter dem 22. Juli 1912 gnädigst geruht, den Di-
rektor des Gymnasiums in Offenburg Ludwig Fün in
gleicher Eigenschaft an das Vertholdsgymnasium in Frei-
burg zu versetzen;

die Professoren Dr. Fritz Baumgarten am Vertholdsgy-
mnasium und Otto Kunzer am Friedrichsgymnasium
in Freiburg zu Direktoren zu ernennen und zwar erste-
ren am Gymnasium in Donaueschingen, letzteren am Gym-
nasium in Offenburg.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog
haben unter dem 22. Juli 1912 gnädigst geruht,

1. in gleicher Eigenschaft zu versetzen die Professoren:
Friedrich Berger von der Lessingschule (Höhere Mäd-
chenschule mit Gymnasialabteilung) in Karlsruhe an das
Lehrerseminar in Weersburg,

Dr. Franz Walter vom Ludwig-Wilhelm-Gymnasium
in Kastatt an das Lehrerseminar in Freiburg und

Dr. Emil Seidenadel vom Lehrerinnenseminar Prin-
zessin-Wilhelm-Stift in Karlsruhe an das Lehrerseminar
II dajelbst;

2. die nachgenannten Lehramtspraktikanten zu Pro-
fessoren zu ernennen:

Dr. Wilhelm Ehret von Flehingen am Lehrerseminar I
in Karlsruhe,

Dr. Hermann Franz von Karlsruhe am Lehrerseminar
in Heidelberg und

August Zeller von Mahlsbüren im Tal am Lehrer-
seminar in Ettlingen.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Kultus
und Unterrichts vom 23. Juli 1912 wurde der bisherige
erste Lehrer, Oberlehrer Georg Waeltner an der Volkss-
chule in Schopfheim zum Schulleiter mit der Amtsbe-
zeichnung „Rektor“ ernannt.

Das Großh. Ministerium des Innern hat unterm 19.
Juli 1912 die Aktiare

Ernst Billinger beim Bezirksamt Konstanz und

Otto Sauer beim Bezirksamt Karlsruhe zu Amts-
aktuaren ernannt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 22. Juli
1912 die Aktiare:

Friedrich Gantner beim Bezirksamt Konstanz,

Hugo Grabberger beim Bezirksamt Überlingen —
diesen unter Versetzung zum Bezirksamt Engen —,

Karl Vaber beim Bezirksamt Kastatt,

Hans Huber beim Bezirksamt Bruchsal,

Ernst Schmidt beim Bezirksamt Wertheim — diesen
unter Versetzung zum Bezirksamt Tauberbischofs-
heim —.

Friedrich Wicker beim Bezirksamt Karlsruhe,
Friedrich Waldvogel beim Bezirksamt Heidelberg,
Matthäus Limberger, Revisionsassistent beim Bezirks-
amt Überlingen,

Hugo Baur beim Bezirksamt Forzheim,
Jakob Weg beim Bezirksamt Freiburg,
Friedrich Baas beim Bezirksamt Offenburg,

Michael Uhl beim Bezirksamt Kehl
Albert Hollritt beim Bezirksamt Bühl,
Richard Mühle beim Bezirksamt Durlach — diesen
unter Versetzung zum Bezirksamt Lahr —,

Anton Auster beim Bezirksamt Wiesloch,
Hermann Lehn beim Bezirksamt Mosbach,
Georg Schneider beim Bezirksamt Staufen — diesen
unter Versetzung zum Bezirksamt Freiburg —,

Robert Kitzler beim Bezirksamt Konstanz — diesen
unter Versetzung zum Bezirksamt Engen —,

Philipp Weidert beim Bezirksamt Mannheim,
Martin Vollack beim Bezirksamt Heidelberg,
Karl Häusler beim Bezirksamt Bruchsal,
Georg Franz beim Bezirksamt Mannheim,
Robert Kühn beim Bezirksamt Ettenheim,
Christian Stöb beim Bezirksamt Donaueschingen —
diesen unter Versetzung zum Bezirksamt Lahr —,

Oskar Kreidgauer beim Bezirksamt Mannheim,
Theodor Krauth beim Bezirksamt Mannheim,
August Schüler beim Bezirksamt Lössach,
Philipp Vost beim Bezirksamt Weinheim — diesen
unter Versetzung zum Bezirksamt Emmendingen —,

Ernst Karg beim Bezirksamt Mannheim,
Leonhard Verberich beim Bezirksamt Tauberbischofs-
heim — diesen unter Versetzung zum Bezirksamt
Baden —,

Otto Bührer beim Bezirksamt Baden,
Wilhelm Sped beim Bezirksamt Freiburg,
Emil Karch beim Bezirksamt Mannheim,
Hans Lamberth beim Bezirksamt Mannheim,
Joseph Kohler beim Bezirksamt Mannheim,
Ludwig Haller beim Bezirksamt Karlsruhe,
Albin Braun beim Bezirksamt Kastatt,
Wilhelm Frank beim Bezirksamt Konstanz,
August Guggenbühler beim Bezirksamt Heidelberg,
Anselm Freund beim Bezirksamt Mühlheim — diesen
unter Versetzung zum Bezirksamt Offenburg —,

Karl Vogt beim Bezirksamt Bühl,
Friedrich Holderer, Revisionsassistent beim Bezirks-
amt Freiburg,

Friedrich Grab beim Bezirksamt Karlsruhe,
Hermann Sattler beim Bezirksamt Konstanz — die-
sen unter Versetzung zum Bezirksamt Waldshut —,

Adolf Link, Revisionsassistent beim Bezirksamt Kon-
stanz,
Karl Jaller beim Bezirksamt Donaueschingen,
Wilhelm Fleuchaus beim Bezirksamt Mannheim,
Adolf Krautwein beim Bezirksamt Mannheim,
Leo Schauble, Revisionsassistent beim Bezirksamt
Engen,
Joseph Koch beim Bezirksamt Lössach,
Karl Schneble, Revisionsassistent beim Bezirksamt
Stodach,
Alfons Blümmel beim Bezirksamt Durlach,
Emil Gern beim Bezirksamt Heidelberg,
Albert Wallinger beim Bezirksamt Forzheim,
Otto Willibald beim Bezirksamt Tauberbischofsheim
zu Amtsfaktuaren ernannt.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Innern
vom 22. Juli 1912 wurden die Revisoren
Ernst Zahr in Willingen zu Großh. Bezirksamt
Wullendorf und
Ernst Kaiser in Neustadt zu Großh. Bezirksamt
Willingen veretzt.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Innern
vom 22. Juli 1912 wurden die Amtsfaktuare
Franz Engesser in Mannheim zum Bezirksamt Über-
lingen,
Joseph Frey in Tauberbischofsheim zum Bezirksamt
Forzheim,
Friedrich Kupfer in Engen zum Bezirksamt Mann-
heim,
Hermann Schnatzenberger in Bühl zum Bezirksamt
Freiburg,
Oskar Schüb in Lössach zum Bezirksamt Sinsheim
veretzt.

Durch Entschliegung des Großh. Ministeriums des
Innern vom 29. Juli 1912 ist der Bauinspektor
Dr. ing. Adolf Ludin in Freiburg zur Oberdirektion
des Wasser- und Straßenbaues veretzt worden.

Nicht-Amtlicher Teil.

Deutsches Reich.

Anlässlich der Geburt des Prinzen hat der Großherzog
von Sachsen-Weimar eine umfangreiche Amnestie erlassen.

Am Montag nachmittag fand, wie aus Dresden ge-
meldet wird, auf dem Tolwiger Friedhof in Gegenwart
einer überaus zahlreichen Trauerversammlung die Be-
erdigung des verstorbenen Staatsministers Dr. v. Otto
statt. Kriegsminister Generaloberst Frhr. v. Hausen
legte im Auftrage des Königs einen prachtvollen Kranz
am Sarge nieder.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Der
Reichskanzler empfing am Sonnabend den Besuch des
französischen Votschafters Cambou, der vor seiner Abreise
nach Paris einer Einladung des Reichskanzlerpaares
nach Hohenfinow folgte.

Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Rom: Der
Papst empfing den Auditor der römischen Rota Prälat
Heiner in Privataudienz und versicherte ihm neuer-
dings, daß der apostolische Stuhl die christlichen Ge-
werkschaften weiterhin, wie bisher, ungestört in ihrer
Wirksamkeit bestehen lasse. Gleichzeitig erklärte der
Papst, er setze alles Vertrauen in die katholischen Ar-
beitervereine.

Wie der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ aus
Dirschau mitgeteilt wird, einigten sich gestern die libe-
ralen und konservativen Parteien, den nationalliberalen
Rechtsanwalt Menzel-Dirschau als Kandidaten für die
durch den Tod des Abgeordneten Hobercht notwendig
gewordene Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Danzig 4
aufzustellen.

Wie die „Schlesische Volkszeitung“ meldet, ist die
preussische Bischofskonferenz wegen Unwohlseins des
Kardinals Erzbischofs D. Fischer-Köln bis zum Herbst
verschoben worden.

Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Neuenahr:
Zm Befinden des Kardinal-Erzbischofs D. Fischer, der
sich seit voriger Woche im Kloster Maria Hilf zur Erho-
lung aufhält, ist am Sonntag abend unerwartet eine bedenk-
liche Verschlimmerung eingetreten. Er erhielt auf seinen
Wunsch die Sterbesakramente. Ein Furunkel am Kopf
machte gestern eine Operation notwendig. Das Befinden
des Patienten gibt bei der großen Schwäche des Kardi-
nals zu ersten Befürchtungen Anlaß.

Ausland.

* Der Kaiser von Japan †

Tokio, 29. Juli. Der Kaiser von Japan ist heute morgen
12 Uhr 43 Minuten gestorben.

Der verstorbene Kaiser Mutsuhito war im Jahre 1852 ge-
boren, stand also im 60. Lebensjahr. Den Thron bestieg er
im Jahre 1867. Seiner Regierung gehören, so schreibt die „Zeit-
g.“, „all die Ereignisse an, die Japan zu einer modernen Groß-
macht erhoben haben, nach innen durch die Abschaffung des
Feudalismus und die Einrichtung einer Verfassung, bei der
allerdings das preussische Staatsgrundgesetz Pate stand; nach
außen durch die glückliche Führung zahlreicher Kriege, durch
Gewinn ausgebehnter Gebiete und durch die Öffnung der ja-
panischen Küstenorte, von denen aus Amerika und Europa in
nicht immer friedlichem Wettbewerb die Werte und Umwerte
ihrer Kultur in das ostasiatische Inselreich trugen.“ Mutsu-
hito hat sich an die Spitze der japanischen Reformbewegung
der 80er Jahre gestellt und Japan eine konstitutionelle Ver-
fassung gegeben. Die siegreichen Kriege mit China und Ruß-
land fallen in die Zeit seiner Herrschaft und ebenso die wich-
tigen Verträge mit England und Rußland. Der neue Kaiser,
Yoshihito, der Sohn Mutsuhitos, wurde am 31. August 1887
geboren, am 31. August 1887 zum Thronfolger proklamiert
und ist seit 10. Mai 1900 mit der Prinzessin Sadako vermählt.
Er gilt als besonderer Freund der europäischen Kultur.

London, 30. Juli. Wie Reuters aus Tokio vom 30. früh 3
Uhr 20 meldet, ist die Thronbesteigung des habsburgischen Kron-
prinzen amtlich verkündet worden.

St. Petersburg, 30. Juli. Die offiziöse „Rossija“ schreibt zum Tode des Kaisers von Japan: das mit Japan befreundete Ausland begreift die Trauer des japanischen Volkes, das in der Person des Kaisers den Schöpfer des heutigen Japans beweint, das ein wichtiger Faktor der Weltpolitik geworden ist.

London, 30. Juli. Der Tod des Kaisers von Japan, obwohl schon seit langer Zeit erwartet, hat dennoch in London großen Eindruck gemacht. Die bedeutendsten Morgenblätter besprechen ihn ausführlich. Die „Daily Mail“ schreibt: Der Tod des Mikado verursacht tiefe Trauer in Großbritannien. Wir haben nicht nur einen Verbündeten, sondern auch einen Freund verloren. Als der Kaiser Nutsuhito den Thron bestieg, hatte er seinen Weg durch mehrere Jahrhunderte der Isolierung und des Feudalismus zu bahnen. Sein Volk war äußerst unwissend, bezüglich der westlichen Kultur und seine Feinde waren mit den schrecklichsten Waffen ausgerüstet. Nichtsdestoweniger machten der Mut und der Wille des jungen Herrschers aus Japan das, was es heute ist. Nutsuhito war der erste Gesandter Japans, der die Tradition für die Freiheit opferte. Er wußte sich mit einem Schatten von Macht zu begnügen. Ihm sind die großen Siege zu verdanken, die Japan zu einer Militärmacht erhoben haben, und die Geschichte wird es ihm zum Verdienst anrechnen, daß er den Geist seiner Untertanen in höhere Sphären gelenkt hat. — Der „Daily Chronicle“ schreibt: Es ist schwierig, mit einer Genauigkeit die Rolle zu schätzen, die der Kaiser während der 45 Jahre seiner Regierung für die Modernisierung Japans gespielt hat. Die, welche Japan kennen, bezeichnen ihn als einen der größten Charakterköpfe, die je bekannt wurden. Nutsuhito bestieg den Thron im Jahre 1867. Es ist kaum zu glauben, daß ein junger Mann von 16 Jahren, erzogen wie er es war, Japan der westlichen Kultur zuführen verstand und aus ihm die große Macht zu bilden, die es heute ist.

* Die Streikbewegung in England.

London, 30. Juli. Eine Versammlung von 4—5000 Leichteremännern beschloß gestern Abend, den Streik fortzusetzen. In drei Versammlungen der Gewerkschaften der Matrosen und Heizer fanden Abstimmungen statt, in denen die Wiederaufnahme der Arbeit mit großer Mehrheit beschlossen wurde.

London, 29. Juli. Die Staumeister erhielten von ihrem Verbands die Anweisung, zu den vor dem Streik gültigen Bedingungen zur Arbeit zurückzukehren.

London, 29. Juli. 2000 Schiffer der unteren Themse und der Medway haben heute die Arbeit wieder aufgenommen.

London, 29. Juli. Infolge von Ausschreitungen konservativer Arbeiter gegen ihre national-triisch gesinnten Kollegen hat die größte Werft in Belfast fast dreitausend Arbeiter ausge-sperrt.

Belfast, 30. Juli. Infolge des fortwährenden Kampfes zwischen unionistischen und national-triischen Arbeitern hat die Schiffbau-Firma Harland & Wolff einen Teil ihrer Werke geschlossen; etwa dreitausend Arbeiter sind dadurch beschäftigungslos geworden.

Auslandsübersicht.

Brüssel, 29. Juli. Das Internationale Kolonialinstitut ist zu einer dreitägigen Sitzung zusammengetreten. Der belgische Kolonialminister Renkin begrüßte das Institut und führte u. a. aus, die belgische Regierung bemühe sich, in der Kongolonie die Rechte der Eingeborenen möglichst zu wahren und ihnen die wirtschaftliche Entfaltung zu erleichtern. Anschließend hieran verteidigte der Minister mit Wärme die belgische Bodenpolitik in der Kolonie. Belgien habe den ersten Willen, sich der kolonialistischen Aufgabe gewachsen zu zeigen.

Luxemburg, 29. Juli. Im Großherzogtum fanden heute zwei Kammererwahlen infolge des Ablebens der bisherigen Vertreter statt. Im Kanton Dicksch wurde an Stelle des bisherigen konservativen Deputierten Nedding der katholische Kandidat Kaufmann Hansen mit 864 Stimmen gewählt gegen 588 bzw. 210 Stimmen, die auf den Liberalen bzw. liberal-sozialistischen Bewerber entfielen. Im Kanton Esch ergab die Ersterwahl noch kein definitives Ergebnis. Der bisherige Vertreter war der sozialistische Deputierte Braffeur. Heute erhielt der vom liberal-sozialistischen Block aufgestellte Arzt Dr. Blesch 1820, der altliberal-konservative Notar Thilgern 1779 und der sozialistische Kandidat 208 Stimmen. Die engere Wahl zwischen den beiden ersten findet am nächsten Montag statt.

London, 30. Juli. Es wird amtlich bekannt gegeben, daß eine königliche Studienkommission ernannt worden ist, um über die Lieferung flüssiger Brennstoffe und deren Verwendung in der Kriegsmarine Bericht zu erstatten; Admiral Lord Fisher, der frühere erste Seelord, wird der Obmann dieser Kommission sein.

Konstantinopel, 29. Juli. Kammer. Das Präsidium bringt in der Kammer eine Anzahl von Telegrammen der Bürgermeister und Notabeln Adrianopels, Koniah, Brussa, Debeagatsch und Adalia zur Kenntnis. Die Telegramme wenden sich lebhaft gegen die Umtriebe der der Liga angehörenden Offiziere, besonders gegen die Forderung nach Auflösung der Kammer, welche ein Eingriff in die Verfassung und die Rechte des Sultans sei. Die Adrianopeler erklären in einem Telegramm, sie seien bereit, diese Leute zu vernichten. In der Depeche heißt es, wenn die Offiziere wahrhaft Mütter seien, müßten sie an die Grenze von Tripolis gehen. Alle diese Kundgebungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Konstantinopel, 29. Juli. Die militärische und zivile Deputiertenzentur ist aufgehoben worden. — Der Führer der albanischen Mission Ibrahim Pascha ist abgereist. — Das Verlangen der serbischen Deputierten nach Ergänzung der albanischen Mission durch ein serbisches Mitglied wurde abgelehnt.

Madrid, 30. Juli. Ministerpräsident Canalejas erklärte verschiedenen Journalisten, daß kürzlich eine diplomatische Note an Portugal abgegangen sei, in der nicht nur die Ausweisung des Führers der portugiesischen Nationalisten, sondern auch die aller Flüchtlinge verlangt wurde. Der Ministerpräsident fügte hinzu: Im letzten Ministerrat sind wir uns darüber einig gewesen, daß wir Maßnahmen ergreifen wollen um eine neue Verschönerung der portugiesischen Flüchtlinge zu verhindern. Die Ausweisung ist jedoch unmenschlich für die Bedürftigen.

Massaua, 29. Juli. Gestern bombardierten zwei italienische Kriegsschiffe das feindliche Lager und die um dasselbe liegenden besetzten Schanzen nördlich von Hobeida. Die am nördlichsten gelegene Schanze wurde zerstört, die mittlere Schanze in Brand geschossen. Die dort lagernden Munitionsvorräte explodierten. Das feindliche Lager wurde mit gut gerichteten Schüssen aus einer Entfernung bis zu achttausend Metern aufs wirksamste beschossen. Ein Schuß verursachte die Explosion eines anderen Pulverlagers. In der Stadt selbst und im Petroleumlager wurde kein Schaden angerichtet.

Rom, 30. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massaua: Beim Bombardement von Hobeida ist die Stadt völlig unbeschädigt geblieben. Das Hospital war durch zwei Fährnen gekennzeichnet. In einer Entfernung von etwa 500 Metern vom Hospital entfernt, befand sich ein Pulverlager, vielleicht in der Absicht, es unter den Schutz des Hospitals zu stellen. Um nicht das Hospital zu treffen, durften unsere Schiffe nicht auf die Truppen, die aus dem Lager flüchteten und sich unter dem Schutze der Fährnen sammelten, schießen. Das Feuer war lediglich gegen das besetzte Lager gerichtet.

Rom, 29. Juli. Die „Tribuna“ erhält aus Lucca von der Familie des Ingenieurs Sforza, der mit einer italienischen mineralogischen Expedition in Tripolis von den tripolitaniischen Türken gefangen genommen worden ist, die Nachricht, daß die Familie des Ingenieurs durch die Vermittlung des deutschen Konsuls in Tunis dem Gefangenen ein Paket Kleider und 2300 Franken geschickt hatte. Während die Kleider dem Gefangenen abgeliefert wurden, hat der türkische Kommandant das Geld zurückgehalten und läßt es dem Gefangenen nur in kleinen Beträgen zukommen. Die Mitglieder der Expedition werden in dem Schloß Tarren, das ein sehr schlechtes Klima hat, bei mangelhafter Verpflegung gegen das Völkerverbrechen gefangen gehalten.

London, 30. Juli. „Daily Chronicle“ meldet aus New York: In El Paso in Texas ist am Ufer des Rio Grande eine Feststadt für die Aufnahme von amerikanischen und englischen Flüchtlingen aus dem mexikanischen Staate Chihuahua entstanden. Es befinden sich bereits 5000 Frauen und Kinder in der Feststadt. 2000—2500 andere Flüchtlinge sind auf dem Wege dahin. Der Rebellenführer Mazar hat in einer Proklamation die Ausländer des Landes verwiesen und ihr Vermögen für konfisziert erklärt. Jeder Widerstand soll mit dem Tode bestraft werden. Die fremden Ansiedler sind, nachdem sie ihre Familien in Sicherheit gebracht haben, zum Widerstand entschlossen.

Lima (Peru), 30. Juli. Die Session der Kammer ist mit einer Boikott des Präsidenten eröffnet worden, in der es heißt, daß die Beziehungen zu Chile und Ecuador unterdrückt seien. Über die Greuel im Putumayo-Gebiet habe die Regierung eine Untersuchung angeordnet. Der Wert der Zölle betrug 1 211 000 Pfund, der der Einfuhr 6 371 600 Pfund und derjenige der Ausfuhr 7 422 000 Pfund Sterling.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 30. Juli.

Sonntag mittag trafen zum Besuch bei Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Johann Georg von Sachsen in Badenweiler ein und blieben bis Montag früh.

Am Sonntag nachmittag stattete Seine Königliche Hoheit Prinz Joachim von Preußen den Höchsten Herrschaften einen kurzen Besuch ab.

Einweihung des Friedrich-Luise-Hospizes in Bad Dürheim.

Bad Dürheim, 29. Juli. Unter großer Beteiligung wurde gestern das Friedrich-Luise-Hospiz für israelitische Kinder und erwachsene weibliche Personen seiner Bestimmung übergeben. Die Einweihungsfeier begann vor dem Hause mit einem stimmungsvollen Gesangsvortrage des Synagogenchors Sailingen. Unter Worten des Dankes für die Übertragung der schönen Bauaufgabe überreichte alsdann der Erbauer des Hospizes, Architekt Artur Lehmann von Mannheim, den Schlüssel des Hauses dem Vertreter der Regierung im Großh. Oberrat der Israeliten, Ministerialrat Schwörer; dieser übergab ihn dem Vorsitzenden der Verwaltungskommission des Hospizes, Geh. Oberregierungsrat Dr. Mayer, der mit einem Segensspruch die Pforten des Hauses öffnete. In gehobener Stimmung traten die Festteilnehmer ein und begaben sich in den Speisesaal, der kaum die zahlreichen Gäste fassen konnte. Unter diesen bemerkte man u. a. die Minister Dr. Böhm und Dr. Rheinboldt. Mit einem feierlichen Gesangsquartett und einem reizenden Gedicht, das ein Knabe frisch vortrug, eingeleitet, vollzog sich hier der eigentliche Eröffnungsakt. Als erster sprach Ministerialrat Schwörer. Er begrüßte die zahlreichen Gäste mit warmen Worten, gab der Freude über die nunmehrige Fertigstellung der Anstalt Ausdruck und hob insbesondere das warme Interesse hervor, das das Unternehmen von Anbeginn an bei dem verstorbenen Großherzog Friedrich I. und der Großherzogin Luise wie auch in der Folge bei dem jetzigen Großherzogspaar gefunden habe; er wies auf die hohe Auszeichnung hin, die der Anstalt durch die Verleihung des Namens „Friedrich-Luise-Hospiz“ geworden sei, und führte in sinnigen Darlegungen aus, wie der Name „Luise“ stets gemahnen werde, im Sinne der reichen Liebestätigkeit, die die hohe Frau entfalte, auch durch das Hospiz zu wirken, u. wie der Name „Friedrich“ daran erinnere, daß Großherzog Friedrich I., den erhabenen Traditionen der Jähringer folgend, den Angehörigen der jüdischen Glaubensgemeinschaft allezeit Wohlwollen und Gerechtigkeit habe angedeihen lassen. Schließlich dankte er allen, die an dem schönen Werke mitgearbeitet haben, insbesondere aber dem Vorsitzenden der Verwaltungskommission, Herrn Geh. Oberregierungsrat Dr. Mayer, auf dessen tatkräftiges Wirken die Errichtung der Anstalt in erster Linie zurückzuführen sei. Die schöne, von edlem Schwung getragene Rede fand allgemeinen Beifall. Nach ihm teilte Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Mayer die Geschichte des Baues mit: Er knüpfte daran an, daß die Anstalt einer Stiftung anläßlich des goldenen Ehejubiläums Ihrer Königlichen Hoheiten Großherzog Friedrich I. und Großherzogin Luise ihren Ursprung verdanke. Er schilderte die lebhafteste Teilnahme, die das Werk bei den Höchsten Herrschaften gefunden habe. Er hob insbesondere hervor, wie Großherzogin Luise das Werden

des Baues stetig verfolgt habe, er zeigte, welche freudige Interesse die Anstalt in allen Teilen des Landes gefunden hat und wie sich an der Mitarbeit und an der Aufbringung der Mittel alle Israeliten Badens ohne Unterschied der religiösen Richtung beteiligt haben, wie aber auch aus nichtjüdischen Kreisen dem Werk vielseitige Sympathie entgegengebracht worden ist. Mit Genugtuung konnte er andererseits darauf hinweisen, welchem Bedürfnis die Errichtung des Hospizes entspreche, da für August bereits 76 Kinder Unterkunft finden werden und auch für den Herbst schon zahlreiche Anmeldungen vorliegen. Er dankte all den vielen, die ihr Interesse für das Unternehmen bekundet haben — insbesondere Frau Dr. Friedberg in Karlsruhe, die die innere Einrichtung überwachte — und gelobte für die Verwaltung, daß sie sich der Pflichten, die der ehrenvolle Name der Anstalt auferlege, stets bewußt sein werde. Hierauf legte der Hausarzt der Anstalt, Badearzt Dr. Harrah, die Ziele und Heilzwecke des Hospizes dar; den Schluß der Ansprachen bildete die zu Herzen gehende und tiefgründige Weisrede des Herrn Konferenzrabbiners Dr. Stadelmayer von Mannheim. Mit einem weisevollen Solozesange und einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Großherzogspaar, Großherzogin Luise und das ganze Großherzogliche Haus schloß die erhebende Feier ab. Nachdem ein Umhitz gereicht worden war, begann die Besichtigung des prächtigen Gebäudes.

Berein „Badische Heimat“.

Oft geäußerten Wünschen aus dem Unterland Rechnung tragend, hatte der Verein „Badische Heimat“ seine diesjährige Landesversammlung nach Mosbach verlegt, dem uralten Städtchen im Oberrhein, das noch so viel von seiner alten Eigenart in prächtigen Fachwerkbauten aus dem 15. und 16. Jahrhundert gerettet hat. Der Wahl des Ortes entsprachen die Gegenstände der gehaltenen Vorträge. In einer sehr zahlreich besuchten Versammlung am Abend des 13. Juli, die auch durch Musik- und Gesangsvorträge der Stadtmusik und des Vereins Frohsinn verklärt war, behandelte der 1. Landesvorsitzende, Herr Universitätsbibliothekar Prof. Dr. Raff die Redarjagen, zum Teil im Anschluß an den Schmitthennerischen Roman „Das Deutsche Herz“ und führte die herrlichen Burgen, Kirchen und Grabdenkmäler des Neckarlandes im Lichtbild vor. Herr Professor Dr. Rummel aus Heidelberg erörterte unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder das Projekt der Neckarkanalisation und des Murgtalwerks. In der öffentlichen Landesversammlung am folgenden Tag, die im festlich geschmückten Rathausaal stattfand und gut besucht war, begrüßte der 1. Landesvorsitzende, Herr Prof. Raff, zunächst den anwesenden Vertreter der Regierung, Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Mars, und den Vertreter der Stadt u. des Oberrheinvereins, Herrn Bürgermeister Renz und erstattete dann den Jahresbericht, erwähnte u. a. die bevorstehende Drucklegung des vom Verein herausgegebenen Oberbadischen Niederbuchs von Herrn Professor Meisinger, einer Flurnamensammlung der Herren Dr. C. und A. Fehle über das Dorf Majen, das Eintreten des Vereins gegen Schädigungen der Schönheiten des Titisees und Schluchsees und den Plan einer systematischen Aufklärung über die Ziele der Heimatschutzbewegung durch planmäßige Veranstaltung von Vorträgen, und aus dem Gebiet der ländlichen Wohlfahrtspflege, das Eintreten des Vereins für die Bewegung „Jung-Deutschland — Baden“. Über diesen zeitgemäßen Gegenstand hielt Johann Czelenz Generalleutnant von Beck seinen angekündigten Vortrag und legte nochmals die Gründe dar, die diese Bewegung hervorriefen und schilderte ihren Ausbau und ihre Ausgestaltung auf dem Lande in eingehender Weise. — Aus dem geschäftlichen Teil der Verhandlungen sei erwähnt, die Wahl des Herrn Pfarrers Nuzinger-Efringen zum 2. Landesvorsitzenden und seines Stellvertreters Herrn Direktor Dr. Schindler-Sasbach und die Wiederwahl des nach Freiburg zurückkehrenden Herrn Professor Dr. Fischer in den engeren Vorstand. Den Rechnungsbericht erstattete Herr Sekretär Glatz; der Stand der Vereinsfinanzen darf nach den geleisteten Arbeiten befriedigen. Zum Schluß wurde auf Antrag des Herrn Professors Fuchs-Libbingen eine Resolution betr. Neckarkanalisation und Murgtalwerk gefaßt, die an die Regierung und Landstände geschickt werden soll. Als Tagungsort für 1913 wurde Haslach im Kinzigtal gewählt. Auch das Festmahl im trefflichen „Prinz Karl“ nahm einen sehr schönen Verlauf, so daß der Verein mit aller Befriedigung auf die Mosbacher Tagung in dem schönen Neckarland zurückblicken kann.

Der Verein Lehrerkrankefürsorge (Verein zu gegenseitiger Unterstützung erkrankter Lehrer) hielt am Samstag in Karlsruhe seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach glatter Abwicklung der reichhaltigen Tagesordnung begaben sich die Teilnehmer, etwa 100 an der Zahl, die in den verschiedenen Richtungen unseres badischen Landes angestellt sind, in den Stadtpark, den die Stadtverwaltung bei freiem Eintritt zur Verfügung gestellt hatte. Abend 1/2 Uhr fand im gleichen Saale ein gut besuchtes Bankett statt, bei welchem der Karlsruher Lehrergesangsverein mitwirkte und die Gäste mit einigen mächtig gesungenen Chören erfreute. Einige Mitglieder des Lehrergesangsvereins hielten musikalische und humoristische Vorträge, die vielen Beifall fanden.

Der Verein badischer und pfälzischer Zeitungsverleger G. B. nimmt nunmehr zu dem bekannnten Konflikt zwischen dem Militärvereinsverband und der Presse auch seinerseits in einer Erklärung Stellung in der es u. a. heißt: „Der Verein badischer und pfälzischer Zeitungsverleger hält sich nach den Ausführungen des Herrn Oberst a. D. Biergärtner, die dieser in Freiburg anlässlich der Gauerfammlung des Breisgau-Militärvereinsverbandes über den Konstanzer Presse-Konflikt machte, verpflichtet festzustellen, daß der Verein in dem vorliegenden Fall durchaus auf Seiten der Herren Berichterstatter steht. Es ist tief bedauerlich, daß das Gefühl für das begangene Unrecht durchaus zu fehlen scheint, daß vielmehr die Organe des Militärvereinsverbandes den Ton fortsetzen, den der Präsident in Konstanz angeschlagen hat. So erscheint das Präsidium des Militärvereinsverbandes weder in der Form, noch in der Sache im Recht, und deshalb begrüßt es auch der Verlegerverein, daß die Vereinigung der Redakteure nachdrücklich für das Ansehen der Presse in der Öffentlichkeit eingetreten ist.“

Heidelberg, 29. Juli. Auch hier und in der Umgegend, besonders in Rohrbach, Nedargründ, Nedarsteinach und Nedarhaußen richtete ein heftiges Hagelwetter gestern abend verheerenden Schaden an. Tabakfelder und Weinreben haben ziemlichen Schaden erlitten.

Achl, 29. Juli. Herzog Albrecht von Württemberg, der Thronfolger von Württemberg und kommandierende General des 13. Armeekorps, stieg heute anlässlich einer Besichtigung mit Gefolge im „Hotel zur Blume“ dahier ab und nahm mit dem gesamten Offizierkorps des Königl. Inf.-Regts. Nr. 126 und dem Pionier-Bataillon Nr. 13 das Mittagmahl im Hotel ein.

Breisach, 29. Juli. Gestern abend ging über unsere Gegend ein furchtbares Hagelwetter, das besonders an den Obstbäumen und Neben großen Schaden anrichtete. Die Hagelkörner prasselten etwa 5 Minuten lang in der Größe von Taubeniern nieder.

Aus der Residenz.

St. Zum Heimgang des Geh. Hofrats Treutlein geht uns der folgende warm empfundene Nachruf zu: Ein dumpfer Klagenruf fiel in die laute Freude der zur Entlassung kommenden Abiturienten der Goetheschule, denen durch den raschen Tod ihres Direktors dringlich die Lehre vorgeführt wurde, daß Menschen den Menschen Platz machen müssen. Man hat das, was sterblich an Geh. Hofrat Treutlein gewesen, nun den Flammen preisgegeben. Ein schwerer Verlust hat uns getroffen. Man hat einen Menschen hinausgetragen, der seine Manneskraft noch ins höhere Alter übertrug und ungechwächt des Lebens Gipfel erreichte. „Und wenn es köstlich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen“, liest man im neunzigsten Psalm. Und Treutleins Leben war Mühe und Arbeit. Erschüttert und aufgerührt von den mannigfaltigsten Eindrücken des äußeren Lebens, das mit schweren Tagen bei dem Verstorbenen einsetzte, fühlte Treutlein, daß er sich härten mußte zum Kampfe, der ihm bevorstand. Eine Kraftnatur ging aus einer schweren Prüfungszeit hervor, die geläutert, gestärkt, zuversichtlich dem Künftigen entgegensehen konnte. Seine fest formulierte Lebensregel gaben seinen Schritten auf seinem auserwählten Gebiet frühe Stetigkeit und bewahrten sie vor allem Straucheln. Die moderne Pädagogik, das Schulwesen, so wie es der heutige Tag für unsere Jugend fordert, fanden in Treutlein einen unerwartet vordringenden, fruchtbareren Vertreter. Eigenes Gerät und Werkzeug mußte er sich selbst zimmern, um das schwierige, vielleicht das schwierigste und verantwortungsvollste Gebiet bearbeiten zu können. Mit hoher Begeisterung ging er ans Werk. Seine Jugend fiel in jene Zeit, die Gewaltiges ein- und ausatmete. Reiches Wissen mannigfaltigster Art, eignete sich Treutlein an und wohl ausgerüstet mit ganz seltener Sachkenntnis, trat er den Weg an. Seine Arbeitskraft war unbändig, ja ungeheuer. Es war nicht zu verkennen, daß mit dieser zielbewußten Schaffensfreude etwas Gebiegenes erzeugt werden, daß mit diesem Reichtum der Gedanken eine große Arbeit geleistet werden muß. Es war Treutlein vergönnt, den Abschluß seines Werkes erleben zu dürfen. Er war ein Mensch, der ruhig und gemessen, in alle Tiefen des menschlichen Geistes einzudringen verstand. Seinen Schülern zeichnete er diesen Weg vor, und viele fanden die rechte Spur. Sie wissen ihm Dank, unaussprechlichen Dank dafür. Mit Palmen und Lorbeerreis hat man Treutleins Bahre geschmückt. Freunde, Kollegen und Schüler in ungeheurer Zahl erwiesen ihm die letzte Ehre und gelobten angesichts des Toten, ihm ein treues Andenken zu bewahren. Wenn auch diese einst heimgegangen sind, so wird Treutleins Geist durch sein Werk fortwirken. — Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung fand gestern nachmittag die Beisetzung des Dahingegangenen statt. Unter der Trauerversammlung bemerkte man u. a. die Minister Dr. Böhm und Dr. Rheinboldt, Oberbürgermeister Siegrist, Bürgermeister Dr. Kleinschmidt, ferner Vertreter des Stadtrats, der Techn. Hochschule und der hiesigen Mittelschulen. Stadtpfarrer Napp schilderte in einer eindrucksvollen Trauerrede die Persönlichkeit des Verstorbenen. Es erfolgten sodann in großer Zahl die Kranzniederlegungen, die von der Liebe und Verehrung Zeugnis gaben, die Direktor Treutlein in den weitesten Kreisen entgegengebracht wurden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Kaiser Wilhelms Nordlandreise.
Walestrand, 29. Juli. Der Kaiser begab sich heute früh zu der angesagten Partie nach Gudvangen, wo

seine Ankunft um 11 Uhr vormittags erfolgte. Der Kaiser unternahm einen Spaziergang, der infolge heftigen Regens unterbrochen werden mußte, so daß der Kaiser bereits um 2 Uhr wieder auf der „Hohenzollern“ eintraf. Zur Zeit regnet es stark. In Bord ist alles wohl. Nachmittags arbeitete der Kaiser allein und hörte den kriegsgeschichtlichen Vortrag. Das Abendessen nahm der Kaiser auf der „Nana“ ein.

8. Deutsches Sängerbundesfest in Nürnberg.

Nürnberg, 30. Juli. Die erste Hauptausführung anlässlich des 8. deutschen Sängerbundesfestes brachte eine Reihe von Chören unter der Leitung der verschiedenen Direktoren. Eine nach Tausenden zählende Zuhörermenge hatte sich in der Festhalle eingefunden, um den vorzüglichen Darbietungen zu lauschen. Das Konzert wurde eingeleitet durch die dritte Violoncello-Ouvertüre von Beethoven. Es folgten Gesangsvorträge sowohl des 15 000 Mann zählenden Gesamtchores, sowie der einzelnen Bünde und Vereine. Der stürmische Beifall, der den Mitwirkenden zuteil wurde, entsprach dem Bilde der Vollkommenheit, zu der sich die Gesangsvereine emporgeschwungen haben. Besonders gefielen einige Lieder der Wiener Sänger und des Berliner Männergesangsvereins und des unter der Leitung des Komponisten selbst vorgetragenen Liedes: „Wie es dabei war“, von Musikdirektor Wohlgenut-Weipig. Den Schluß der Aufführung bildete eine mächtig wirkende Kantate für Solostimmen, Männerchor und Orchester: „Der Herrmann“ unter der Leitung von Professor Wilhelm Förstler-Stuttgart. Unter den Anwesenden befand sich auch Prinz Alfons von Bayern. Heute abend findet der zweite Konmerz statt, auf dessen Programm Einzelvorträge und gemeinsame Chöre stehen. Auf die an den Kaiser und den Prinzregenten von Bayern abgegangenen Guldigungstelegramme sind folgende Antworten eingelaufen: Aus dem Kabinett des Kaisers: „Seine Majestät der Kaiser und Königin haben den Guldigungsgruß der dort versammelten Sänger und Festgenossen gern entgegengenommen.“

Vom Prinzregenten Luitpold von Bayern:

„Aufrecht erfreut über die Guldigung der dort zum Bundesfest versammelten deutschen Sänger entbiete ich allen Festteilnehmern herzlichsten Dank und Gruß.“

Tilsit, 29. Juli. Die „Tilsiter Zeitung“ meldet aus Ragnit: Am Sonnabend kam es anlässlich des Streiks bei der Firma Bruening u. Sohn zu großen Ausschreitungen. Bei einem Angriff von Streikenden auf Polizeibeamte wurde Polizeikommissar Koeper von einem Arbeiter gewürgt. Zwei Gendarmen-Wachtmeister kamen dem Kommissar zur Hilfe; einer von ihnen erschoss dabei in der Notwehr den Arbeiter Girulot. Polizeikommissar Koeper erlitt durch Steinwürfe und Hiebe schwere Verletzungen.

Göln, 29. Juli. Wie die „Köln Volksztg.“ aus Neuenahr meldet, ist das Befinden des Kardinals Fischer zwar andauernd bedenklich, doch besteht keine direkte Gefahr.

Göln, 30. Juli. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Neuenahr: Der Zustand des Kardinal-Erzbischofs D. Fischer ist andauernd hoffnungslos.

St. Petersburg, 30. Juli. Der Kaiser hat heute mit dem Torpedoboote „Novik“ eine zweistündige forcierte Fahrt in den finnischen Gewässern unternommen. Der Kaiser zeigte für das Schiff das größte Interesse, nahm eine Besichtigung der Turbinen- und Kesselräume vor und sprach sich über das Schiff und die Maschinenanlage in anerkennender Weise aus. Der „Novik“ ist von den Vulkan-Werken in Hamburg-Stettin konstruiert und mit Turbinen und Kesseln dieser Firma ausgerüstet. Seine Turbinenleistung von 41 000 Pferdekraften und seine Geschwindigkeit von 36 Knoten bei kriegsmäßiger Ausrüstung geben ihm den Ruf des schnellsten Schiffs der Welt.

Paris, 30. Juli. Das „Echo de Paris“ schreibt über den Zweck der Reise des Fürsten Katurra: In Wirklichkeit hatte Katurra die Aufgabe, sich über die Gefühle zu erkundigen, die die verschiedenen europäischen Mächte hinsichtlich Chinas hegen. Die japanische Regierung scheint der Ansicht zu sein, daß Chinas schwere Krisen die heftigsten Beunruhigungen hervorrufen könnten. Nach den Unterhaltungen, die Katurra mit den russischen Staatsmännern hatte, scheint Japan durchaus nicht an eine bewaffnete Intervention der Mächte zu denken. Hätte Katurra seine Umfrage bei den europäischen Diplomaten weiter fortsetzen können, so würde er festgestellt haben, daß diese die Lage in China mit großer Ruhe betrachten und vor allem jedes Abenteuer im äußersten Orient vermeiden wollen. Es heißt, daß Japan in China nichts tun wolle, was England mißfallen könnte. Wir sind also beruhigt. Denn es gibt niemanden, der die Aufrechterhaltung des Status quo in China sehr wünscht als England.

Konstantinopel, 30. Juli. Während die militärische Depechenzensur endgültig aufgehoben wurde, ist die Zivilzensur wieder eingeführt worden; der Grund dieser Maßnahme ist unbekannt. Die Korrespondenten werden in dieser Angelegenheit Schritte beim Großvezir unternehmen.

Totio, 20. Juli. Der Kronprinz hat heute vormittag im Palast in Gegenwart der Minister den feierlichen Eid auf die Verfassung geleistet. Der Hof legt auf ein Jahr Trauer an. Für die nationale Trauer sind außer dem Tage der Beisetzungsfeierlichkeit drei Tage vorgeschrieben worden.

Verschiedenes.

Das Unglück von Bins

Bins, 29. Juli. Bis jetzt sind elf Opfer des gestrigen Unglücks rekonstruiert worden. Sie stammen alle aus Nord- oder Mitteldeutschland. Die Badeverwaltung vermutet, daß nun alle Leichen geborgen sind. Sie wurden alle in die Leichenhalle gebracht. Das Unglück dürfte nach der Ansicht der Badeverwaltung auf den Bruch eines Balkens zurückzuführen sein, der vor sechs Wochen von einer Greifswalder Firma neu eingeseht worden ist. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. — Bis um 11 Uhr vormittags wurden noch zwei Vermisste gemeldet.

Greifswald, 29. Juli. Nach einer von der Firma Sputh in Greifswald gegebenen Darstellung ist die von ihr im Jahre 1905 erbaute hölzerne Brücke durch das Eisstreiben im vergangenen Winter beschädigt worden. Eine Abnahme der Reparaturarbeit hat, da sie gesetzlich nicht vorgeschrieben ist, nicht stattgefunden. Durch die Nordstürme der letzten Tage ist die Brücke vermutlich schadhast geworden. Einige Bolzen haben sich wahrscheinlich gelockert, so daß dem Ansehen nach der in Frage kommende mittlere Balken nur noch an einem Bolzen gehängert hat. Infolge des plötzlichen und starken Andranges dürfte auch dieser Bolzen nachgegeben haben, wodurch das Unglück herbeigeführt wurde.

Putbus, 29. Juli. Auch der hiesige Polizeibeamte Böper, der das Ein- und Aussteigen zu überwachen hatte, ist ums Leben gekommen. — Eine Mutter, die ihren 16jährigen einzigen Sohn verloren hat, ist wahnsinnig geworden. Von den Geretteten trugen viele schwere Verletzungen davon.

Bins, 30. Juli. Gestern abend fand eine Versammlung der Badegäste statt, die dem Gemeindevorsteher Vorwürfe machte, weil zu wenig Beamte und zu wenig Rettungsgürtel auf der Brücke vorhanden gewesen seien. Die Brücke selbst müsse verstärkt werden. Der Gemeindevorsteher sagte Abhilfe zu. Auch wurde beschlossen, für die Retter, die Hinterbliebenen und die Witwe des Gemeindevorstehers eine Sammlung zu veranstalten. Der Regierungspräsident hat gestern die Anordnung getroffen, daß Verquerungen in die Brücke eingezogen und der Anlagestieg mit einem Geländer versehen wird.

Greifswald, 30. Juli. 36 der in Bins Geretteten hielten gestern abend eine Versammlung ab; sie spendeten dem Geldemut der Matrosen alles Lob, bemängelten aber die Zugänge zur Brücke, sowie das Verhalten des Führers des Dampfers „Kronprinz Wilhelm“. Die Versammlung beschloß an die Badeverwaltung Schadenersatzansprüche zu stellen.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 30. Juli. Das neue Luftschiff „Gansa“ ist heute morgen 10 Uhr 15 zu seiner ersten Probefahrt aufgestiegen, die um 11 Uhr 30 mit einer glatten Landung vor der Halle beendet wurde. Die Fahrt ist tadellos verlaufen. Das Luftschiff funktionierte in allen seinen Teilen einwandfrei. Die Fahrleitung ruhte in den Händen des Obergenermeiers Durr. Die drei Radmotoren ließen eine weitere Steigerung der Kräfteleistung erkennen.

Olmütz, 29. Juli. In der Nähe des tschechischen Dorfes Laska wurden bei einem Zusammenstoß zwischen tschechischen und deutschen Sportleuten zahlreiche Deutsche durch Steinwürfe blutig verletzt.

St. John (Neufundland), 30. Juli. Der Dampfer „Manchester Inventor“, von Montreal kommend, ist gestern led hier eingetroffen; er war am 24. Juli in dichtem Nebel auf einen unter See schwimmenden Eisberg gestoßen. Eine Landung von Holz mußte über Bord geworfen werden. Das Wasser ist in vier Abteilungen eingedrungen.

Witebsk, 29. Juli. Bisher sind hier 8 Cholerafälle vorgekommen. Das ganze Gouvernement ist für Cholera bedroht erklärt worden.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe. V.: Alb. Herm. Jerrer, Fuhrmann. — V.: Joseph Held, Baumeister u. Architekt. — V.: Jos. Zimmermann, Schlosser. — Ein Mädchen. V.: Joseph Bechtold, Erdarbeiter. — V.: Ernst Kofler, Plakmeister.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydro.

vom 30. Juli 1912.
Das nordwestliche Minimum hat an Tiefe verloren, doch ist es nur wenig von der Stelle gerückt. Der nach Österreich gerichtete Ausläufer ist heute noch als flaches Minimum über Galizien zu erkennen; er verursacht im Zusammenwirken mit dem nordwestlichen Minimum in fast ganz Mitteleuropa noch unbeständiges und etwas kühles Wetter, sowie stellenweise Regenfälle. Da das Ortsbarometer nur wenig steigt, so ist anzunehmen, daß sich die Minima nur langsam entfernen und daß der im Südwesten lagernde hohe Druck vorerst nur wenig Einfluß auf unser Gebiet erlangen wird; es ist deshalb wolkiges, mäßig warmes Wetter, sowie stellenweise noch Regen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 30. Juli, früh:
Lugano wolkenlos 15 Grad, Triest wolkenlos 21 Grad, Florenz bedeckt 21 Grad, Rom heiter 23 Grad, Cagliari wolkenlos 23 Grad, Brindisi wolkenlos 26 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

Juli	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in mm	Wind	Simmel
29. Nachts 9 ^U	748.1	10.0	12.4	76	W	wolkig
30. Morgs. 7 ^U	749.1	16.4	10.7	77	W	bedeckt
30. Mittags. 2 ^U	748.5	20.5	12.9	72	SW	„

Höchste Temperatur am 29. Juli: 23.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 13.9.
Niederschlagsmenge, gemessen am 30. Juli, 7^U früh; 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 30. Juli, früh: Schusterinsel 2.40 m, gestiegen 4 cm; Stehl 3.10 m, gefallen 3 cm; Waga 4.68 m, gefallen 6 cm; Mannheim 4.04 m, gefallen 10 m.

Chefredakteur E. Amend in Urlaub.
Verantwortlich für die Redaktion: i. V. E. Rüf.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Genf Hotel **MÉTROPOLE PALACE**
et Geneva
am Stadgarten und See.
C.340 Deutsche Leitung.

Kriegsmarine-Ausstellung

nur noch bis 4. August im Rollschuhpalast hier
täglich bis 10 Uhr abends geöffnet.
Täglich mehrere hochinteressante Vorträge über
**Verwendung u. Wirkung der Seekriegs-
waffen in der modernen Seeschlacht.**
Hauptvortrag 5 und 9 Uhr durch Herrn Kapitänleutnant Köpfe. D.121

**Das Maschinengewehr wird im Schnellfeuer
vorgeführt.**

Arbon am Bodensee Hotel Baer

(Schweiz).
Linie Romanshorn-Rorschach.
Rubiges, direkt am See gelegenes Haus; angenehmer Familienaufenthalt. Eigene Seebadeanstalt. Schöne Lokaltäten u. schattige Gärten. Prospekte durch den Besitzer: Familie Daetwyler. D.107

Binz auf Rügen Hotel Fürst Blücher

Haus I. Ranges an der Strandpromenade.
Nachsaison ermäßigte Preise. D.115

Kandern Hotel und Pension zur Krone

Altrenom. Haus m. allem Komfort. Garten. Eig. Forellenfischerei. Telefon 3. Bes. Karl Gilb.

Längenfeld im Oetzal Tirol, 1179 m, Höhen- u. Luftkurort.

Vielbesuchte Sommerfrische. Hotel-Pension „Kurhaus“ Gasthaus u. Pension Hirsch. D.48 Bes.: Geschw. Gstrein.

Mannenbach am Bodensee (Schweiz)

angenehmer Sommer- und Herbstaufenthalt.
Hotel u. Pension Wartburg.
Besteingerichtetes Familienhotel in prachtvoller dominierender Lage, direkt am Wald, ruhig u. staubfrei. Schöne Spaziergänge, prächt. Aussicht. a. See u. Umgeb. Eigenes Seebad und Gondeln. Vorz. Küche. Pensionspreis Frs. 6-7, Sept. Frs. 5 1/2. Prosp. z. Diensten. D.72

Elektr. Lohtaninbad Nesselwang

im Allgäu, Bahnlinie Kempten-Reutte i. Tirol.
Herrliche Sommerfrische und Höhenluftkurort, 867 Meter über dem Meer. Marktflücken Nesselwang, schön, staubfrei gelegen am Fuße der Alpitze und des Edelsberges (1630 m), Bahnstation, Post, Telegraph, Telefon, Arzt und Apotheke, elektr. Beleuchtung und Hochdruckwasserleitung, Gelegenheit zum Fischen und Kahnfahren. Spezialkuren I. Ranges unter ärztl. Leitung mit großen Erfolgen unter Einfluß des Höhenklimas bei Gicht u. rheumat. Leiden, auch in veralteten Fällen, bei Neuralgien und nervösen Krankheiten, Neurasthenien, Schwächezuständen (Impotenz) und Lähmungen und Blutanomalien, Bleichsucht, Blutleere (Anämie). Prospekte und Auskunft gratis und franko durch den Badearzt Dr. Hötzel und durch den Besitzer des Bades Johann Röck, Brauereibesitzer zum Bären. D.72

Nach den Nordseebädern

Amrum • Borkum • Helgoland
Juist • Langeoog • Norderney
Sylt • Wangerooge • Wyl a. Föhr
von Bremen, Bremerhaven
bzw. Wilhelmshaven
Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen
größeren Eisenbahnstationen
Auskunft erteilen
Norddeutscher Lloyd Bremen
Europäische Fahrt
und seine Vertretungen
In Karlsruhe i. B.: General-Agentur für
Baden Fr. Kern, Karl-Friedrichstraße 22,
Ecke Erbprinzenstraße.
In Pforzheim: Franz Leppert, Leopoldstr. 1.
In Mannheim: Baus & Diesfeld, Hanja-Haus,
D.178.

Paris Gd. Hôtel Violet

11/12 Pass. Violet (Fbg. Poissonnière). Nächst der
Bahnhöfe und Boulevards. Gänzlich renoviert. Bäder.
Ruhige Lage. Deutsches Haus. H. Cast.op. D.60

Tennenbronn (Schwarzwald) Gasthof und Pension

Germania in der Mitte zwischen St. Georgen u. Schramberg, 600 m ü. M.,
inmit. schön. Tannenwald. Heilkräft. Gebirgsklima. Gut einger. Fremdenzimmer, vorzügl. Küche. Relne Weine. Pension von 4 Mark an. Prospekte. D.137
Besitzer: Karl Fleig.

Unter-Iberg bei Einsiedeln, 930 m ü. Meer. Hotel

und Pension Köhli-Post. Klimat. Höhenkurort I. Rg. Nahe Tannenwäldern. Anlagen. Post, Telegr., Teleph. im Hause. Pension v. Frs. 4.50 an. Prosp. D. Fäßler-Zindel, Bes.

In dieser Woche

soll unbedingt
der letzte Rest
meines Sommer-Modewarenlagers geräumt werden, ich offeriere
solange Vorrat zu außerordentlich niederen Preisen:

den Restbestand Blaue Kostüme alle von dieser Saison jetzt 11 ⁵⁰ 16 ⁵⁰ 22 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ sonst 25.00 32.00 40.00 bis 75.00	den Restbestand Englische Kostüme alle von dies. Sais. jetzt 14 ⁵⁰ 19 ⁵⁰ 24 ⁰⁰ 34 ⁰⁰ sonst 25.00 34.00 45.00 bis 75.00
den Restbestand Stickerei- u. Voilekleider alle von dieser Saison jetzt 6 ⁵⁰ 9 ⁵⁰ 13 ⁰⁰ 18 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ sonst 12.00 18.00 25.00 bis 58.00	den Restbestand Mousseline- u. Waschkleider alle von dieser Saison jetzt 6 ⁵⁰ 7 ⁵⁰ 9 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ 23 ⁰⁰ sonst 13.00 18.00 25.00 bis 45.00
den Restbestand Leinen-Kostüme alle von dies. Saison jetzt 12 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ 18 ⁵⁰ 22 ⁰⁰ sonst 25.00 28.00 37.00 bis 45.00	den Restbestand Englische Paletots alle von dies. Saison jetzt 4 ⁵⁰ 6 ⁰⁰ 9 ⁵⁰ 13 ⁰⁰ 18 ⁰⁰ sonst 10.50 15.00 23.00 bis 38.00
den Restbestand Weisse Batist-Blusen alle von dieser Saison jetzt 1 ⁹⁰ 2 ²⁵ 2 ⁹⁵ 3 ⁵⁰ 4 ⁵⁰ sonst 3.00 4.50 5.75 bis 9.00	den Restbestand Seidene Blusen alle von dieser Saison jetzt 4 ⁵⁰ 7 ⁵⁰ 10 ⁵⁰ 13 ⁰⁰ 17 ⁰⁰ sonst 9.00 15.00 18.00 bis 29.00

Aenderungen an Konfektion werden berechnet. D.151

Hugo Landauer

Karlsruhe Kaiserstrasse 145

Groß. Konservatorium für Musik Karlsruhe,

zugleich Theater- (Opern- und Schauspiel-) Schule.
Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Beginn des neuen Schuljahres am 16. September 1912.

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik und der Schauspielkunst und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.
Im Winterhalbjahr von Mitte Oktober bis Ostern Vorträge über Musik-, Literatur- und Kunstgeschichte, Philosophie und Kurse für rhythmische Gymnastik, Methode Jaques-Dalcroze.
Zur Aufnahme in den Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich. Ausstritte sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben.
Die **Sahungen** des Groß. Konservatoriums, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und das Schulgeld enthalten, sind **kostenfrei** zu beziehen durch die **Direktion**, durch die Hofmusikalienhandlungen von **Friedrich Doert** u. **Hugo Kunz**, die Musikalienhandlungen von **Freih. Müller** und **Franz Tafel**, durch die Herren Hofkapellmeister **Ludwig Schweisgut** und **Heinrich Maurer**, die Pianofortehandlung von **Jakob Kunz** und durch Herrn Hofinstrumentenmacher **Johann Padewet** in Karlsruhe.
Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den
Direktor Hofrat Professor **Heinrich Ordensstein, Sofienstr. 35.**
Sprechstunden in der Zeit von 9. bis 15. September täglich — außer
Sonntags — von 10 bis 12 Uhr und 3 bis 5 Uhr. D.122

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister

Telephon 114 eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht Gegr. 1883
Karlsruhe i. B. — Amalienstraße 31.
Komplette Wohnungseinrichtungen und Einzeilmöbel in allen Preislagen.
Gediegenste Ausführung mit langjähriger Garantie.
Eigene Polster- u. Dekorationswerkstätte. — Besichtigung ohne Kaufzwang. D.80

Heiratsgesuch

Goldwarenfabrikant m. flott
gehendem Geschäft u. schönem
Vermögen u. gesunder
stättlicher Figur sucht, da
es ihm wegen Geschäfts-
überhäufung an Damenbe-
kannntschaft fehlt, mit häus-
licher, lebensfroher, gejun-
der Dame mit größerem
Vermögen in Verbindung
zu treten. D.152
Strengste Discretion zu-
geichert. Vermittler und
Anonhm. zwecklos. Briefe
mit Bild, Alters- und Ver-
mögensangabe unter
Postlagerkarte Nr. 45,
Pforzheim, Hauptpostamt,
erbeten.

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe.
Mittwoch den 31. Juli 1912
Die schöne Helena.
Operette in 3 Akten von
Jacques Offenbach.
Kasseneröffnung 1/8 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Bürgerliche Rechtspflege.
a. **Streitige Gerichtsbarkeit.**
B.679. Heidelberg. Über
das Vermögen des Tiefbau-
technikers Josef Gll, Inhabers
der Firma Josef Gll in Hei-
delberg, ist heute am 29. Juli
1912, vormittags 9 Uhr, das
Konkursverfahren eröffnet
worden.
Der Rechtsanwalt Dr. Th.
Kaufmann in Heidelberg ist

zum Konkursverwalter er-
nannt.
Konkursforderungen sind bis
zum 23. September 1912 bei
dem Gericht anzumelden.
Es ist zur Beschlußfah-
rung über die Weibehaltung
des ernannten oder die Wahl
eines anderen Verwalters, so-
wie über die Bestellung eines
Gläubigerausschusses und ein-
tretendenfalls über die im §
192 der Konkursordnung
bezeichneten Gegenstände auf
Mittwoch, 28. August 1912,
vormittags 9 Uhr,
ferner zur Prüfung der ange-
meldeten Forderungen auf
Samstag, 12. Oktober 1912,
vormittags 9 Uhr,
Termin vor dem diesseitigen
Gerichte, Zimmer Nr. 2, an-
beraumt.
Allen Personen, welche eine
zur Konkursmasse gehörige

Sache in Befehl haben oder zur
Konkursmasse etwas schuldig
sind, ist aufgegeben, nichts
an den Gemeinschuldner zu
verabfolgen oder zu leisten,
auch die Verpflichtung aufzer-
legt, von dem Besitze der Sache
und von den Forderungen,
für welche sie aus der Sache
abgeforderte Befriedigung in
Anspruch nehmen, dem Kon-
kursverwalter bis zum 28.
September 1912 Anzeige zu
machen.
Heidelberg, 29. Juli 1912.
Verichtsschreiber Gr. Amts-
gerichts IV.

B.677. Staufen. In dem
Konkurs-Verfahren über das
Vermögen des Malzfabrikan-
ten Josef Hüger in Schlatt
wurde Termin zur Abnahme
der Schlussrechnung, zur Er-
hebung von Einwendungen
gegen das Schlussverzeichnis
und zur Anhörung der Gläu-
biger wegen Einstellung des
Verfahrens bestimmt auf
Samstag, 24. August 1912,
vormittags 10 Uhr,
vor das Amtsgericht Staufen.
Staufen, 25. Juli 1912.
Verichtsschreiber Gr. Amts-
gerichts.

Verstorbene Bekanntmachungen.

An der neuen Groß. Bad.
Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch
bei Heidelberg ist für einen
jungen Kollegen eine D.113
Hilfsarztstelle
frei. Anfangsgehalt 2000 M.
und mehr je nach Vorbil-
dung, dazu freie Station.
Regelmäßige Zulagen. Ent-
wöhnliche Anstellung bei Ver-
wahrung im Dienste.
Bewerbungen werden er-
beten an den Anstaltsdirektor
Medizinrat
Dr. Max Fischer.

Bad. Lokaleisenbahnen

Aktien-Gesellschaft.
Den Binnentarif der
Hörsingbahn betr.
Mit Gültigkeit vom 1. Au-
gust 1. Zs. erhält die besonde-
re Zusatzbestimmung Ziffer 2
zu § 12, 10, 4 folgenden we-
teren Inhalt:
"So das Bedürfnis vor-
liegt, werden auch Arbeiter-
wohnenarten, gültig vom
Montag bis einsch. Samstag,
ausgegeben. Bei diesen Kar-
ten wird die Gültigkeitsdauer
durch dazwischen liegende
Feiertage nicht verlängert u.
tritt eine Fahrgeldberichtigung
für ausgefallene Fahrten nicht
ein. (vergl. Ziff. 7)." D.150
Karlsruhe, 29. Juli 1912.
Die Direktion.

Maurer, Beton-, Stein-
hauer- und Entwässerungsar-
beiten für die Grube einer
Drehleihe von 22 m Durch-
messer im bad. Bahnhof Mühl-
ader gemäß Finanzministe-
rialverordnung vom 3. Jan.
1907 zu vergeben. Pläne und
Bedingnisheft auf unserm
Dienstzimmer (Durlach),
Auerstraße 11, und bei Eisen-
bahnbauamt Pforzheim
eingesehen, daselbst auch Ab-
gabe der Angebotsbrüde.
Angebote verschlossen, postfrei
mit Aufschrift „Drehleihe
Mühlader“, bis spätestens zum
Eröffnungstermin, 12. August
1912, vormittags 11 Uhr, bei
uns eingereicht. Zuschlags-
frist 4 Wochen. B.638.2
Durlach, 26. Juli 1912.
Groß. Bahnbauinspektion.

Lieferung und Aufstellung
des Eisenwerks einer Stra-
ßen- und Bahnunterführung
beim Hauptmagazin III mit
zusammen 136,5 Tonnen nach
Finanzministerialverordnung
vom 3. Januar 1907 öffentlich
zu vergeben. Pläne und Be-
dingnishefte auf unserer Kan-
zlei, Etklingerstr. 39 III, zur
Einsicht. Abgabe gegen 2,70 M.
Kostenerzähl (nach auswärts
30 Pf. mehr). Angebote —
Vordrude dazu auf unserer
Kanzlei — mit entsprechender
Aufschrift, bis spätestens Mit-
woch den 14. August 1912, vor-
mittags 9 Uhr, verschlossen u.
postfrei, bei uns einzureichen.
Zuschlagsfrist 3 Wochen. 641
Karlsruhe, 24. Juli 1912.
Groß. Bahnbauinspektion II.